

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 104 (1978)  
**Heft:** 8

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Barták, Miroslav

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

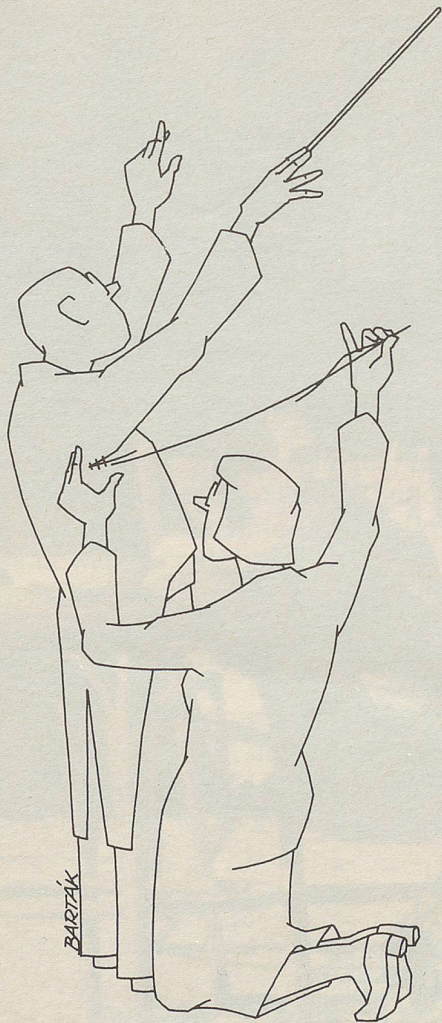
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



freundlich ein, doch in den Verwaltungsrat der Fabrik einzutreten ...

Und die Gewerkschaften? In keiner Zeitung las ich, was die gesagt haben. Aber ich kann es mir sehr lebhaft vorstellen! Auf den Tisch geklopft haben die – und wie! «An einer solchen Schweinerei wollen wir nicht beteiligt sein!» werden sie gesagt haben. Und «Unsere Solidarität mit der betroffenen Bevölkerung verbietet es uns, weiterhin die Umwelt zu vergiften. Dazu kommt noch die Gefährdung unserer Gesundheit am Arbeitsplatz. Einfach unerhört, dass wir das neunzehn Jahre mitgemacht – wir meinen natürlich, es ist uns unerklärlich, dass man unseren jahrzehntelangen vehementen Protest nicht gehört hat...» So werden sie gesprochen haben.

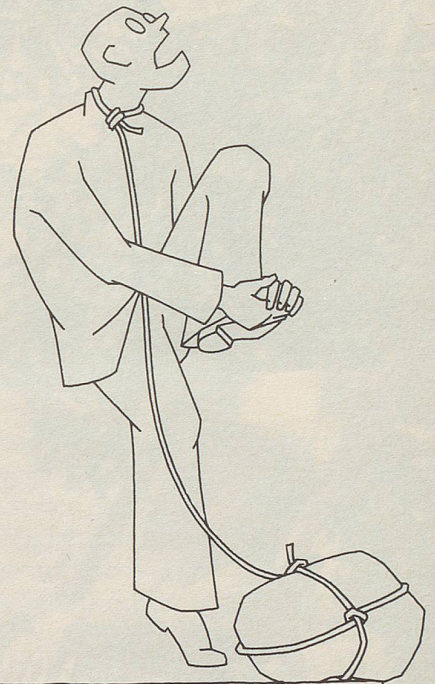
Doch, da lese ich es, ein Regierungsrat, der sozialdemokratische, habe auch etwas gesagt: «Wenn *ich* in Tosca wohnte, würde ich sicher noch viel härter dreinfahren, als es jetzt diese Dorfbehörden tun!» Zum Glück wohnt er nicht dort. Zum Glück

für ihn selber. Der Fabrikbesitzer ja auch nicht. Fazit also? Es wird dann bald einmal eine neue Sitzung geben. Und die Leute von Tosca selber haben sich in einem Communiqué überraschenderweise als «nicht befriedigt» erklärt. Sie könnten den Versprechungen des Staates auf Besserung einfach keinen Glauben mehr schenken. Seltsame Leute, die in Tosca. Wann lernen sie wohl, dass brave Bürger in erster Linie gläubige, dann auch raucheinatmende, giftschluckende, arbeitsplatzsichernde, produktionsfördernde – ruhige Bürger sind?

*Giovanni*

#### Astrologie

Es ist doch erstaunlich, wie gut manchmal unsere Tele-Astrologen aus den Sternbildern Charakterbilder herauskristallisieren können. Man wundert sich, ob nicht vielleicht doch mehr in den Sternen geschrieben steht, als man glaubt. Steht wohl auch in den Sternen geschrieben, dass man die herrlichsten Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich findet?



*Heinrich Wiesner*

## Kürzestgeschichte

*Das Meisterwerk*

Abgesehen von sechshunderttausend Toten sei der spanische Bürgerkrieg auch mit Vorteilen verbunden gewesen, habe er doch neue Erkenntnisse vermittelt hinsichtlich der Wundbehandlung und des Luftbombardements, von welchen man im Zweiten Weltkrieg erfolgreich habe profitieren können. Darüber hinaus sei eines der grössten Meisterwerke dieses Jahrhunderts entstanden: Guernica.